

Tagesausflug Wismar, 05.04.2025

Am Samstag, den 05.04.2025 hatten wir einen Tagesausflug nach WISMAR unternommen.

Einen herzlichen Dank an Jürgen Hatz, für die tolle Planung und Organisation der Tagesfahrt nach Wismar übernommen hatte.

Auch ein Dank an die Planung für die Stadtführung in Wismar und die Kirchenführung in der Nikolai-Kirche übernommen hatte-!

Wir waren alle mit Fahrgemeinschaften oder auch alleine mit dem Auto nach Wismar gefahren.

-Treffpunkt war um 09:00 Uhr im Wismar, Auf den Parkplatz-“Alter-Hafen“ in Wismar.

11-Fotografen hatten sich an diesem Tag dort eingefunden.
Jürgen Hatz hatte uns alle freundlich begrüßt.

Zu Anfang ging es erst einmal am Hafen entlang zu eine alten Poeler Kogge, „WISSEMARA“, der größten in Europa vorhandene Nachbau einer mittelalterlichen Kogge.

1997 wurde, in der Wismar Bucht vor Timmendorf auf der Insel Poel, das bislang größte Schiffwrack aus der Hansezeit entdeckt.

1999 wurde Wrack geborgen.

Dieses Wrack diente als Grundlage für den Nachbau einer Kogge.

Mit dem Nachbau wurde 2001 begonnen, um eines der größten europäischen Repliken einer Kogge in Wismar fertigzustellen.

2006 war die Jungfernfahrt.

Einige unsere PGL-Mitglieder nutzten die Gelegenheit, das Schiff einmal gründlich zu inspizieren.

Zu um 10Uhr hatten wir uns fast alle pünktlich auf dem Marktplatz, „An der Wasserkunst“, eingefunden, für eine Stadtführung durch Wismar-!
Ein in uralter schwarzer Tracht mit schwarzer Mütze und einer auffälligen mittelalterlichen Gürtelschnalle und einem Langdolch, im Lederhalfter, begrüßte uns der Stadtführer „An Der Wasserkunst“ auf dem Marktplatz von Wismar.

1897 wurde die Wasserkunst durch eine neue Art Wasserversorgung abgelöst.

Weil die Wismarer Wasserkunst ein sehr schützenswertes Bauwerk und von hohem künstlerischen Rang ist, unterstützte das Institut für Denkmalpflege Schwerin die umfassende Restaurierung von 1966 bis 1976. Die Beaufsichtigung der Steinarbeiten hatte der Schweriner Bildhauermeister Rolf Lange. Mitgeholfen hatten seine Familienangehörigen. Ein Klempnermeister aus Schwerin, ein Holzbildhauer aus Güstrow, der Wismarer Schmiedemeister Heinrich Schoknecht

und viele andere Fachleute erledigten die Arbeiten.

1998 war bisher die letzte Ausbesserung der Wasserkunst. Dabei wurde eine Kopie der *Nix und Nixe* wieder aufgestellt.

Bis 12Uhr hat uns der Reiseführer durch Wismar geführt und viele historische Geschichten sehr ausführlich und sehr schön vorgetragen und erklärt.

Wir waren alle sehr angetan und begeistert von dieser Stadtführung durch Wismar.

Ab 12Uhr haben wir es eine wenig langsam angehen lassen und Fotomotive gesucht z.B. das Rote Haus, Heiligen-Geist-Kirche oder das Schabbelhaus.

Es haben sich auch viele der PGL-Fotografen sich bei einem gemütlichen Kaffee zusammen in ein Kaffee gesetzt und geklönt.

Um 14:30Uhr trafen wir und dann wieder bei der St.-Nikolai-Kirche zu einer Gewölbe- bzw. einer Turmführung.

Die Gewölbe-Führung übernahm an dem Tag eine sehr kompetente und in Ihrem Fachwissen, über die alten Backstein- und Holz-Bauwerkstechniken, sehr beschlagene Frau.

Sie hatte uns sehr ausführlich erläutert, wie schon in dem frühen Mittelalter, die erfahrenen Bauhandwerksmeister sich mit der Kunst der Backsteinbauweise und der Dachstuhlholzbauweisen sehr gut auskannten.

Etwas anstrengender war dann die anstehende Turmführung mit über 90 Stufen.

Die St. Nikolaikirche war somit, mit einer **Turmhöhe von 120 Metern**, über 200 Jahre lang ein wichtiges Zeichen für die Seefahrt gewesen.

Nach der sehr aufschlussreichen und hoch interessanten Führung in der St. Nikolaikirche, gingen viele noch einmal zurück zur St. Georgen-Kirche, um noch einmal mit den gläsernen Fahrstuhl in luftige Höhe sich transportieren zu lassen.

Es war eine richtige Entscheidung-!

Es war der „HÖHEPUNKT“ des Tages und der Wismarer-Tagesreise, im warsten Sinne des Wortes. Eine fantastische Aussicht bei herrlichsten Wetter erwartete uns und dort oben.

DANKESCHÖN nochmals von allen - an den Organisator, Jürgen Hatz-!!

Kay